

Beruf und Chance

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Samstag, 6. Februar 1999, Nr. 31

Zur Sache



Frage an Alfons Rissberger, Geschäftsführer der DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin: „Warum ist der Verzicht auf Informationstechnik-Fachwissen für Führungskräfte unverantwortlich?“

Noch lange nicht alle Führungskräfte in Deutschland haben erkannt, daß das Delegieren der Grundentscheidungen zum Einsatz moderner Informationstechnik (IT) an die Experten in den Fachabteilungen nicht mehr zu verantworten ist. Der ganzheitliche IT-Einsatz – auch auf den Schreibtischen und in den Taschen aller Führungskräfte – fordert den Boß. Der muß ab jetzt in Sachen IT-Einsatz Vorbild sein – insbesondere wenn es um die unbequeme Aufgabe geht, sich das für unternehmerische Entscheidungen strategisch notwendige IT-Fachwissen zu erarbeiten. Dazu ist (wie beim Autofahren-Lernen) ein erfahrener Fahrlehrer notwendig, der die Sprache der Führungskräfte spricht und ihre Probleme aus seinem Alltag kennt. Die Auswirkungen beim Einsatz interaktiver Computersysteme sind mit den Erfahrungen der Vergangenheit nicht (be)greifbar. Wissen Sie zum Beispiel, daß es Software gibt, die Ihnen beim Lernen einer Fremdsprache „zuhört“, die Ihre Aussprache bewertet und Sie (wenn Sie das wollen) so lange „gängelt“, bis Sie optimal sprechen? Kennen Sie den Nutzwert von Mails, Suchmaschinen, Push-Diensten oder Java-Applets im Internet?

Wissen Sie, wie Groupware zur Optimierung Ihres täglichen Zeit- und Termin-Managements beiträgt? Wie entscheidend der Einsatz einer integrierten betriebswirtschaftlichen Software für die Zukunft Ihres Unternehmens ist? Was Ihnen ein Notebook an täglichem Nutzwert garantiert? Diese Systeme sind wirksame Denkverstärker. Sie haben Einfluß auf die Effizienz, die Qualität, die Art und Weise (nicht nur den Ort) und auf die Kosten der Ergebnisse jeder Art geistiger Arbeit. Die Erfolgs- und Wettbewerbsfaktoren aller Regionen unserer Welt werden durch den Einsatz von Multimedia-Systemen fundamental verändert. Das ist auch für IT-Laien nachvollziehbar begründbar. Zumindest für diejenigen, die bereit sind, zuzuhören. Die erstmalige Kenntnisnahme dieser Realitäten führt zu schlaflosen Nächten. Ein Vorstandsvorsitzender rief am nächsten Tag an: „Ich habe nachts um ein Uhr meine Frau geweckt und gefragt: ‚Wieso hatte ich von dieser mich und mein Unternehmen betreffenden massiven Veränderung keine Ahnung, und warum hat keiner meiner Experten mich darauf aufmerksam gemacht?‘“ Für Führungskräfte, die das relevante Wissen erwerben wollen, werden bereits entsprechende Kurse und Workshops angeboten. Darin erfahren sie von Chef zu Chef, was wirklich nützlich und notwendig ist. Mehr als ein oder zwei Tage brauchen sie hierfür – zunächst nicht zu investieren. Mit Büchern alleine geht es nicht, das hat die Praxis gezeigt. Auch sollte man sich vor Computertüftlern hüten, die oft eher kontraproduktiv sind, weil sie zuviel EDV-Expertenwissen vermitteln wollen. Weniger ist manchmal mehr.